

# Medieninformation

Innsbruck, am 4. Februar 2022



## LEADER-Region: Regionale Entwicklungsstrategie für Bezirk Schwaz beschlossen

- **Aussicht auf EU-Fördergelder im Ausmaß von vier bis fünf Millionen Euro**
- **Regionalmanagement als Koordinationsstelle für gesamten Bezirk**
- **Neue Euregio SBM (Schwaz, Bad Tölz/Wolfratshausen und Miesbach) auf Schiene**

Der gesamte Bezirk Schwaz bewirbt sich erstmals für die Aufnahme in das LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union. Die Anerkennung als LEADER-Region könnte Mitte 2023 feststehen – im Idealfall rechnet man mit zusätzlichen Finanzmitteln in Höhe von vier bis fünf Millionen Euro bis zum Jahr 2027. Diese Woche erfolgte die Beschlussfassung der regionalen Entwicklungsstrategie im Rahmen einer Generalversammlung. Diese fand im Knappensaal der Stadt Schwaz statt – pandemiebedingt als Hybridveranstaltung. Per Video zugeschaltet waren 45 von 54 TeilnehmerInnen, darunter zahlreiche BürgermeisterInnen der Gemeinden des Bezirks sowie unter anderem VertreterInnen von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, Arbeitsmarktservice und weiteren Partnerorganisationen des Regionalmanagements.

Per Videobotschaft meldete sich auch LH **Günther Platter** zu Wort und gratulierte zur nun fixierten Strategie: „Die LEADER-Region Schwaz wurde jetzt offiziell aus der Taufe gehoben. Damit erfolgt ein Lückenschluss: Der gesamte ländliche Raum in Tirol bewirbt sich nun um EU-Förderungen und damit um Geld, das in Ideen und Projekte für die Menschen vor Ort fließt. Die Potentiale des Bezirks Schwaz als dynamische Region mit einer hervorragender Wirtschaft, besten Bildungsmöglichkeiten und einer Vorreiterrolle im Tourismus zu bündeln wird nun die Aufgabe des Regionalmanagements und seiner Partner sein. Ich

möchte allen Beteiligten für die hervorragende, bisherige Arbeit danken und wünsche gutes Gelingen für die weiteren Schritte.“

„Unser Ziel ist es, im Bezirk einen zusätzlichen Motor für eine innovative und nachhaltige Entwicklung der gesamten Region zu schaffen und alle vorhandenen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Wir können nun alle Kompetenzen bündeln und zum Wohle unserer rund 85.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen des Regionalmanagements gemeinsame, zukunftsfähige und nachhaltige Impulse setzen – beispielsweise beim Klimaschutz, erneuerbaren Energien, der Digitalisierung, der Gesundheit und Pflege bis hin zu den Bereichen Mobilität, Bildung, Tourismus, Kultur oder dem Katastrophenschutz“, so BH **Michael Brandl**, der als Obmann des Regionalmanagements Bezirk Schwaz fungiert.

### **Regionalmanagement als bezirksweite Koordinationsstelle**

Die nun beschlossene LEADER-Strategie stützt sich unter anderem auf die Aktionsfelder „Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der Wertschöpfung“, „natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“, „Gemeinwohl“ sowie „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“. An der Strategieentwicklung haben rund 400 Beteiligte im Rahmen von Workshops, Online-Befragungen, Einzelinterviews sowie der Einarbeitung von bestehenden Strategien und der Auswertung statistischer Daten der Planungsverbände mitgewirkt. Für die Umsetzung von konkreten Projekten zeichnet das derzeit aus Landesmitteln finanzierte Regionalmanagement Bezirk Schwaz verantwortlich, bei dem die Interessen aller 39 Gemeinden, der drei Planungsverbände sowie sämtlicher Interessensvertretungen und Tourismusverbände zusammenlaufen.

### **Vorbereitungen und erste Projekte bereits seit 2018**

Der Anstoß zur LEADER-Bewerbung erfolgte bereits 2018 durch den Planungsverband Schwaz-Jenbach und Umgebung, gemeinsam mit dem Planungsverband Achenal. Damals wurde das Regionalmanagement Bezirk Schwaz von beiden Planungsverbänden aus der Taufe gehoben und die Organisation zur Bewerbung als LEADER-Region gestartet. „Bereits in den vergangenen Jahren wurden wichtige Projekte umgesetzt, wie beispielsweise ein Co-Working Büro in Schwaz, die Bewerbung des Planungsverbands Schwaz als Klima- und Modellregion, Inklusionscafés in Vomp und Buch oder ein Dorfcafé in der Berggemeinde Gallzein“, informiert **Werner**

**Hechenblaikner**, Geschäftsführer des Regionalmanagements. Mit der Schwazer Firma Syncraft wurde zudem ein Projekt zur Messung und Bilanzierung des CO<sub>2</sub>-Abdrucks gestartet. Mittlerweile konnte das Regionalmanagement auf den gesamten Bezirk ausgedehnt werden.

„Es gibt nun eine starke Basis für eine noch intensivere, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Wir können hier auf der bereits geleisteten Arbeit der Planungsverbände Schwaz und Achenental aufbauen. Es geht darum, die Lebensqualität gemeinsam weiter zu steigern, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wertschöpfung in unseren Gemeinden weiter zu erhöhen“, sagt der Schwazer Bürgermeister **Hans Lintner**, der auch als Obmann des Planungsverbands Schwaz-Jenbach und Umgebung fungiert.

„Ich möchte mich für die bisherige, gute Zusammenarbeit bedanken – auch was die Erarbeitung der Strategie betrifft und freue mich auf zahlreiche neue Projekte, um die Region voranzubringen. Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen“, so **Karl Moser**, Bürgermeister von Achenkirch und Obmann des Planungsverbands Achenental.

„Gemeinsam sind wir stärker, das ist klar. Von unserem jetzigen Schritt können die Talschaften und der ganze Bezirk profitieren, da bin ich mir sicher. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger“, sagt **Hansjörg Jäger**, Bürgermeister von Ried im Zillertal und Obmann des Planungsverbands Zillertal.

### **Neue Euregio SBM (Schwaz, Bad Tölz/Wolfratshausen und Miesbach)**

Auch ein grenzüberschreitendes Zukunftsprojekt ist bereits auf Schiene: Der Bezirk Schwaz und die benachbarten bayerischen Landkreise Bad Tölz/Wolfratshausen und Miesbach haben sich zu einer neuen Euregio zusammengeschlossen. „Mit dieser Euregio wollen wir viele gemeinsame Vorhaben umsetzen und im Grenzraum zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Ideen wie die Intensivierung des öffentlichen Personennahverkehrs über den Achenpass oder für eine künftige Kooperation der Bergsteigerdörfer Steinberg am Rofan und Kreuth sind bereits vorhanden – darauf wollen wir weiter aufbauen“, informiert BH Brandl als aktueller Vorsitzender des Euregio-Rates der drei Regionen. In Schwaz wurde zu diesem Zweck eine gemeinsame Geschäfts- und Anlaufstelle eingerichtet, die Teil des Regionalmanagements ist.

„Das Regionalmanagement koordiniert als ‚One Stop Shop‘ die Entwicklung im Bezirk sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Bayern und Südtirol und kümmert sich um die Einwerbung von Fördergeldern auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene“, so Obmann Brandl abschließend.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.regio-schwaz.tirol>

## Downloads



### GV Leader Schwaz\_1.jpg

Pandemiebedingt fand die Generalversammlung im Knappensaal der Stadt Schwaz als Hybridveranstaltung statt. Per Video zugeschaltet waren 45 von 54 TeilnehmerInnen, darunter zahlreiche BürgermeisterInnen des Bezirks Schwaz sowie unter anderem VertreterInnen von Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, AMS und weiterer Partnerorganisationen. Im Knappensaal vor Ort, von links: Bgm Hansjörg Jäger (Obmann PV Zillertal), Werner Hechenblaikner (Leitung Regionalmanagement Schwaz), BH Michael Brandl (Obmann Regionalmanagement) mit dem Strategiepapier, Bgm Hans Lintner (Obmann PV Schwaz-Jenbach und Umgebung) und Bgm Karl Moser (Obmann PV Achenal).

© Land Tirol/Kathrein

[Download](#)



### GV Leader Schwaz\_GB LH Platter.jpg

LH Günther Platter meldete sich bei der Generalversammlung per Videobotschaft zu Wort.

© Land Tirol/Kathrein

[Download](#)

## Rückfragehinweis:

Jakob Franz Kathrein, MA

Telefon +43 512 508 1906

E-Mail [jakob.kathrein@tirol.gv.at](mailto:jakob.kathrein@tirol.gv.at)

**Land Tirol, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit**

Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Tel: +43 512 508 1902 | Fax +43 512 508 741905 | E-Mail: [pr@tirol.gv.at](mailto:pr@tirol.gv.at) | DVR: 0059463

[Impressum](#)

